

# ZUG

## minisymposium

16.01.25  
18:15

BOKU University |  
Schottenfeldgasse 29,  
1070 Wien, SR 3a  
oder via Zoom

weitere Informationen:



Quelle: WstLA  
Schrägluftaufnahme des Gaswerkareals in Simmering (Mai 1956)

**Robert Groß, Elisa Lerchbaum,  
Simone Gingrich**

Vom Kohlengas zum Russengas.  
Wie sich Wien von Erdgasimporten  
abhängig machte

„Raus aus Gas“ lautet der Titel einer Kampagne der Stadt Wien, die den Ausstieg aus fossilen Energieträgern in der Wärmeversorgung bis 2040 propagiert. Rund eine Million Gasgeräte sollen auf CO<sub>2</sub>-neutrale Alternativen umgestellt werden – immerhin werden derzeit 90% der Emissionen im Gebäudesektor von Gasheizungen verursacht. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die Stadt Wien bereits zwischen 1969 und 1978 eine vergleichbare Energiewende meisterte - als sie nämlich aus kohlebasiertem Stadt- und Spaltgas aus- und vollständig auf Erdgas umstieg. Von dieser Umstellung waren 1,5 Millionen Gasgeräte in 750.000 Haushalten betroffen. Wiewohl diese seit den 1950er Jahren anvisiert wurde, scheiterte sie am deutlich höheren Brennwert des Erdgases, der einen Umbau sämtlicher Gasgeräte voraussetzte, und an der nicht gesicherten langfristigen Versorgung. Erst als 1968 der Liefervertrag mit der Sowjetunion unterzeichnet wurde, nahm die Energiewende an Fahrt auf. Wien wurde auf Jahrzehnte von sowjetischen und später russischen Importen abhängig. In dieser Präsentation werden wir neue Forschungsergebnisse zu den politischen und materiellen Dimensionen dieser Energiewende präsentieren und diskutieren, welche Lehren daraus für die Gegenwart und Zukunft gezogen werden können.